

Einzelabschluss 2007/08
der Porsche Automobil Holding SE

4	Porsche Konzernlagebericht und Lagebericht der Porsche Automobil Holding SE
18	Bilanz
19	Gewinn- und Verlustrechnung
20	Anhang
43	Bestätigungsvermerk
45	Die Verwaltungsorgane
46	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren Kontrollgremien







Porsche Konzernlagebericht und Lagebericht der Porsche Automobil Holding SE

Erneut erzielte Porsche Rekordwerte bei Absatz, Umsatz und Ergebnis. Auch die Produktion erreichte einen historischen Höchststand. Im Werk Leipzig liefen deutlich mehr Fahrzeuge vom Band denn je. Der Erfolgskurs des Unternehmens ermöglichte darüber hinaus die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Weltwirtschaft im Rückwärtsgang

Die Aufschwungphase in der weltweiten Wirtschaftsentwicklung, die rund vier Jahre lang angehalten hatte, ging im Berichtsjahr zu Ende. Die Belastungen, die sich infolge der US-amerikanischen Finanz- und Immobilienkrise sowie durch die gestiegenen Ölpreise und den vielerorts wachsenden Inflationsdruck ergaben, bremsten die konjunkturelle Entwicklung rund um den Erdball stark ab. Vor allem in den USA kam es bereits gegen Ende des Jahres 2007 zu einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Die Situation verschlechterte sich in den folgenden Monaten weiter. Der private Konsum, der als wichtigster Konjunkturmotor in den USA gilt, stagnierte infolge der geplatzten Hypothekenblase, so dass sich die US-Wirtschaft im Jahr 2008 in einer rezessiven Phase befand.

Der Rest der Welt konnte sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln, allerdings waren die Auswirkungen unterschiedlich stark. Die großen Zukunftsmärkte China, Indien und der Mittlere Osten wiesen nach wie vor hohe Wachstumsraten auf, und auch in Lateinamerika blieb die Konjunktur trotz der engen Handelsverflechtungen mit den USA insgesamt stabil. In der Europäischen Union wurden dagegen einige Staaten mit in den Abwärtsstrudel gezogen – allen voran galt dies für Großbritannien. Aber auch Spanien, Frankreich und Italien zeigten im Jahr 2008 erste Anzeichen einer Rezession. Die Konjunkturfaute nahm der europäischen Automobilindustrie den Wind aus den Segeln. Die Verkäufe der Branche nahmen im Jahresverlauf immer mehr ab. In den ersten acht Monaten betrug das Minus knapp vier Prozent.

Deutschland hielt den negativen Einflüssen der Weltwirtschaft relativ lange stand, bekam aber im Lauf des Jahres 2008 den konjunkturellen Wetterumschwung immer stärker zu spüren. Schon 2007 führte die recht hohe Inflationsrate, die durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer weitgehend hausgemacht war, zu einem deutlichen Nachlassen des privaten Verbrauchs. Das Konsumklima sackte dann im Sommer 2008 auf den niedrigsten Wert seit fünf Jahren. Zusätzlich gingen Exporterwartungen und Investitionen der Industrie zurück. Die Auftragseingänge verminderten sich bereits in den ersten beiden Quartalen 2008 so stark wie seit 15 Jahren nicht mehr. Im zweiten Quartal 2008 schrumpfte die deutsche Wirtschaft zum ersten Mal seit vier Jahren.

Porsche fährt Rekordabsatz ein

Trotz der deutlichen Eintrübung der weltweiten Konjunktur konnte die Porsche Automobil Holding SE im Geschäftsjahr 2007/08 wiederum einen neuen Höchstwert beim Fahrzeugabsatz erzielen. Die 100prozentige Tochtergesellschaft Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG steigerte ihren Absatz um 1,2 Prozent auf 98.652 Fahrzeuge.

Triebfeder des Wachstumskurses von Porsche war im Berichtsjahr die Baureihe Cayenne. Mit einem Zuwachs von 34,0 Prozent auf 45.478 Fahrzeuge erreichte auch der Absatz des sportlichen Geländewagens einen neuen Rekordwert. Zu diesem Erfolg hat der neue, besonders sportliche Cayenne GTS, der seit Februar 2008 sukzessive auf den weltweiten Märkten eingeführt wurde, mit 6.942 Einheiten beigetragen. Der Cayenne-Absatz teilt sich damit auf in 19.291 Einheiten, die auf die Basisversion mit V6-Zylindermotor entfielen, und 26.187 Fahrzeuge mit V8-Zylindermotor; hiervon waren 6.842 Turbos.

Die Elfer-Baureihe lag mit einem Absatz von 31.423 Fahrzeugen um 16,0 Prozent unter dem sehr hohen Vorjahreswert. Angesichts des Modellwechsels beim 911 Carrera in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2007/08 stellt dieser Absatzwert gleichwohl einen beachtlichen Erfolg dar. Die Nachfrage nach den zwei- und vierradgetriebenen Varianten des 911 Carrera nahm gegen Ende des Berichtsjahres lebenszyklusbedingt erwartungsgemäß ab. Die Markteinführung des neuen 911 Carrera mit dem klassischen Heckantrieb erfolgte in Europa im Juli 2008. Auf dem wichtigen US-amerikanischen Markt startete die neue Generation des 911 Carrera, die mit Benzin-Direkteinspritzung und hochmodernem Porsche Doppelkupplungsgetriebe deutlich geringere Verbrauchs- und Emissionswerte ermöglicht, im September 2008. Damit kamen die Fahrzeuge dort erst nach Ablauf des Geschäftsjahres 2007/08 auf den Markt. Die neuen Allradvarianten des 911 Carrera und die 911 Targa-Modelle standen einen Monat später, im Oktober 2008, in den Schau-räumen der Händler. In der Berichtsperiode entfielen mit 11.574 Fahrzeugen allein 36,8 Prozent des Absatzes der Baureihe 911 auf die höherpreisigen Varianten GT3, GT2, Turbo und Turbo Cabriolet.

Die beiden Mittelmotor-Sportwagen Boxster und Boxster S blieben im Geschäftsjahr 2007/08 auf Kurs und erzielten einen Absatz von 5.309 sowie

4.701 Einheiten. Cayman und Cayman S hatten es in ihrem Marktsegment mit einem heftigen Konkurrenzkampf zu tun – die Modelle kamen mit 5.693 und 6.044 abgesetzten Einheiten ins Ziel. Insgesamt erreichte die Boxster-Baureihe mit 21.747 Fahrzeugen einen Absatzwert, der um 16,8 Prozent unter dem des Vorjahres aber nach wie vor deutlich über der Schwelle von 20.000 Fahrzeugen lag. Im Absatz von Porsche sind außerdem vier Einheiten des Rennfahrzeugs RS Spyder enthalten.

Auch im Berichtsjahr lag der Konzernabsatz unter der Anzahl produzierter Fahrzeuge. Die Hauptursache hierfür ist, dass Fahrzeuge, die innerhalb des Porsche Konzerns eingesetzt werden, nicht als Neuwagenabsatz geführt werden. Hierbei handelt es sich um Dienst- und Leasingfahrzeuge für Mitarbeiter, Versuchsfahrzeuge, Fahrzeuge für den Fuhrpark, Testwagen für die Presse, Präsentationsfahrzeuge sowie Vorführwagen und Kundenersatzfahrzeuge für eigene Vertriebsgesellschaften und Händler. Diese Fahrzeuge werden als Gebrauchtwagen verkauft und sind demzufolge nicht im Neuwagenabsatz des Porsche Konzerns enthalten.

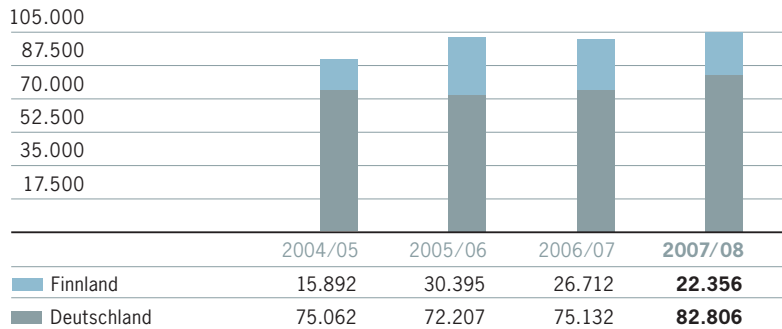
In neuen Märkten auf Wachstumskurs

Das Absatzwachstum von Porsche fällt in den verschiedenen Regionen der Welt unterschiedlich aus. Unverändert stark sind die Steigerungsraten in den neuen Märkten wie China und dem Mittleren Osten. So konnte der Sportwagenhersteller den Absatz außerhalb der Stammmärkte Deutschland und Nordamerika um 6,0 Prozent auf 52.595 Fahrzeuge hochfahren. Allein auf den chinesischen Wachstumsmarkt entfielen 8.190 Einheiten (Vorjahr: 3.377 Fahrzeuge).

In Nordamerika verlief die Entwicklung mit einem Absatz von 32.533 Einheiten sehr zufriedenstellend – der Rückgang machte gerade mal 3,1 Prozent aus. Porsche hat sich bereits seit längerem auf eine mögliche Wirtschaftskrise in den USA und Kanada vorbereitet und die Lagerbestände dort reduziert. Mit 13.781 Einheiten übertraf die Baureihe Cayenne in den USA und Kanada die im Jahr zuvor abgesetzte Anzahl Fahrzeuge um 27,5 Prozent. Das im März 2008 neu eingeführte Modell Cayenne GTS kam auf 2.595 Einheiten. Die Baureihe 911 nahm lebenszyklusbedingt um 19,9 Prozent auf 10.267 Fahrzeuge ab. Die Mittelmotor-Sportwagen der Boxster-Baureihe erzielten 8.483 Einheiten, das waren 14,8 Prozent weniger als im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Produktion Porsche Fahrzeuge

in Einheiten



In Deutschland hatte die Automobilbranche neben der weltweiten Eintrübung des Konsumklimas auch mit den Auswirkungen der erhöhten Mehrwertsteuer zu ringen. Porsche verzeichnete auf dem deutschen Markt einen Rückgang des Absatzes um 5,5 Prozent auf 13.524 Fahrzeuge. Der sportliche Geländewagen Cayenne kam auf 3.895 Fahrzeuge, die Sportwagen der Baureihe 911 nahmen lebenszyklusbedingt um 9,0 Prozent auf 6.645 Einheiten ab. Von der Boxster-Baureihe wurden mit 2.984 Fahrzeugen 16,3 Prozent weniger verkauft.

Auch der Umsatz legt zu

Im Gleichschritt mit dem Wachstum des Fahrzeugabsatzes legte im Geschäftsjahr 2007/08 auch der Umsatz der Porsche Automobil Holding SE zu: Er stieg um 1,3 Prozent auf 7,466 Milliarden Euro. Erneut wurde der größte Teil des Konzernumsatzes mit 7,060 Milliarden Euro – das entspricht einem Zuwachs von 1,3 Prozent – im Fahrzeuggeschäft erwirtschaftet. Die Finanzdienstleistungs-Gesellschaften, deren Umsatz im Wesentlichen das Leasing-, Kredit- und Kreditkartengeschäft umfasst, erzielten 410,1 Millionen Euro.

Werk Leipzig mit höchster Drehzahl

Produziert wurden im Geschäftsjahr 2007/08 insgesamt 105.162 Fahrzeuge und damit 3,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Werk in Leipzig arbeitete an seiner Kapazitätsgrenze, mit 48.497 Einheiten der Cayenne-Baureihe liefen dort mehr Fahrzeuge denn je vom Band. Der Zuwachs beträgt im Vorjahresvergleich 34,1 Prozent. Vom 911 wurden in Stuttgart-Zuffenhausen 34.303 Fahrzeuge gefertigt, das war ein Rückgang um 12,0 Prozent. Die

Boxster-Baureihe kam insgesamt auf 22.356 produzierte Einheiten, ein Minus also von 16,3 Prozent. Darüber hinaus wurden in Weissach drei Rennfahrzeuge RS Spyder hergestellt.

Abermals neue Arbeitsplätze geschaffen

Der Erfolgskurs von Porsche ermöglichte auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. So erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Konzern um 5,5 Prozent auf 12.202 Personen. Neue Stellen entstanden vor allem in der Forschung und Entwicklung, im Vertrieb, im Werk Leipzig sowie bei den Tochtergesellschaften Porsche Consulting, Mieschke Hofmann und Partner (MHP) Gesellschaft für Management- und IT-Beratung mbH. In Leipzig laufen die Vorbereitungen für den Start der Serienfertigung des Gran Turismo Panamera auf Hochtouren. Insgesamt 600 neue Arbeitsplätze entstehen dort durch die Produktion der vierten Baureihe von Porsche. Die Neueinstellungen erfolgten sowohl im Berichtsjahr als auch im aktuellen Geschäftsjahr 2008/09.

Gestiegener Entwicklungsaufwand

Erneut fielen erhebliche Investitionen für die Entwicklung des neuen, viertürigen Gran Turismo Panamera an. Diese vierte Baureihe von Porsche wird im Jahr 2009 auf den weltweiten Märkten eingeführt. Darüber hinaus schlugen hohe Aufwendungen für den Hybridantrieb zu Buche, den Porsche sowohl in der Baureihe Cayenne als auch beim neuen Panamera einsetzen wird. Dadurch lagen die Aufwendungen für Eigenentwicklungen mit einem Zuwachs im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich nochmals über dem bereits gestiegenen Vorjahresvergleichsniveau.

Rekordergebnis eingefahren

Im vorangegangenen Geschäftsjahr war es Porsche gelungen, das Konzern-Vorsteuerergebnis durch die Beteiligung an der Volkswagen AG auf 5,857 Milliarden Euro zu steigern. Im Berichtsjahr konnte Porsche das Ergebnis vor Steuern im Konzern abermals deutlich auf 8,569 Milliarden Euro erhöhen. Erneut ist der überdurchschnittlich hohe Ergebnissprung auf Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Beteiligung an Volkswagen zurückzuführen.

Auch das operative Ergebnis vor Steuern, das bereinigt um Sondereffekte aus Kurssicherungen, das Zinsergebnis der Porsche Automobil Holding SE sowie Erträge aus der „at Equity“-Konsolidierung bei 1,0 Milliarden Euro lag, war sehr zufrieden stellend, da sich auch mehrere Faktoren belastend auf das Ergebnis auswirkten. Zu diesen Belastungen gehören die nochmals höheren Aufwendungen für die Entwicklung des Gran Turismo Panamera und des umweltfreundlichen Hybridantriebs, den Porsche in den Baureihen Cayenne und Panamera einsetzen wird.

Auch die veränderte Währungsrelation des Euro zum US-Dollar hat – verglichen mit dem vorangegangenen Geschäftsjahr – Spuren im Ergebnis von Porsche hinterlassen.

Da bezüglich der Volkswagen-Beteiligung die „at Equity“-Konsolidierung angewendet wird, muss dem Porsche Konzern ein anteiliger Jahresüberschuss der Volkswagen AG zugerechnet werden. Dabei werden für Porsche 30,3 Prozent der Stammaktien zugrunde gelegt. Diese entsprechen 22,3 Prozent der von der Volkswagen AG ausgegebenen Stamm- und Vorzugsaktien. Der vom Porsche Konzern als Ertrag auszuweisende Betrag belief sich auf 1,007 Milliarden Euro. Die Dividende für die Beteiligung betrug 160,4 Millionen Euro. Diese Dividende wurde bei der Porsche SE als Beteiligungsergebnis bar vereinnahmt.

Die Erträge aus Kurssicherungsgeschäften, die mit Blick auf Zukäufe von Volkswagen-Aktien abgeschlossen wurden, summierten sich im Geschäftsjahr 2007/08 auf einen Betrag von 6,834 Milliarden Euro.

Dass Porsche im Berichtsjahr über ein im Wettbewerbsvergleich hervorragendes Ergebnisniveau verfügte, lag auch an der weiter verbesserten Produktivität, der Kostendisziplin und der umsichtigen

Absicherung gegenüber wichtigen Währungen wie dem US-Dollar. Der Jahresüberschuss stieg im Konzern um 50,7 Prozent auf 6,392 Milliarden Euro. Die Beteiligungsgesellschaften von Porsche im Inland und Ausland haben ihren Beitrag zu diesem positiven Ergebnisverlauf geleistet.

Bei der Porsche SE nahm das nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelte Vorsteuer-Ergebnis um 113,1 Prozent auf 6,217 Milliarden Euro zu. Der Jahresüberschuss stieg um 126,9 Prozent auf 4,380 Milliarden Euro. Hier machten sich neben den Erträgen aus Kurssicherungsgeschäften die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von 1,734 Milliarden Euro und den Beteiligungserträgen mit 160,4 Millionen Euro bemerkbar.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen erreichten im Berichtsjahr erneut ein sehr hohes Niveau. Die Ursachen lagen zum einen an der Ausweitung des Geschäftsvolumens und der Vorbereitung neuer Modellvarianten, zum anderen fielen Ausgaben für etliche Baumaßnahmen an. Dies betrifft vor allem die Erweiterung des Werks Leipzig, in dem vom Jahr 2009 an die vierte Baureihe von Porsche gefertigt wird. Ein weiteres wichtiges Bauprojekt stellt der Neubau des Museums am Porscheplatz in Zuffenhausen dar. Insgesamt betragen die aktivierten Bauinvestitionen im Berichtsjahr 156,5 Millionen Euro.

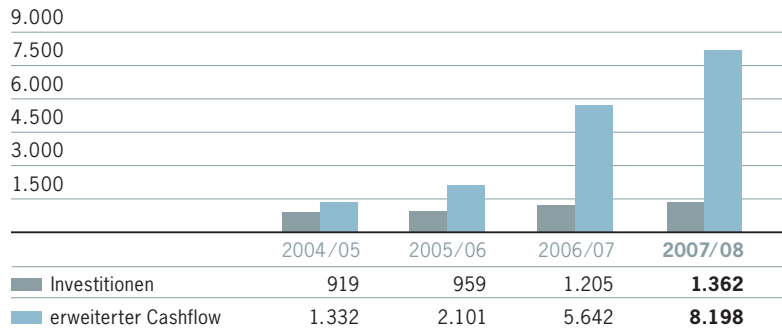
In Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurden 787,6 Millionen Euro nach 579,0 Millionen Euro im Vorjahr investiert. Bei den Finanzdienstleistungsgesellschaften betragen die Investitionen in Vermietete Vermögenswerte 573,9 Millionen Euro und damit 8,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Die von der Porsche SE getätigten Investitionen in das Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 22,9 Millionen Euro. Hiervon betreffen 21,9 Millionen Euro die Aufstockung der Beteiligung an der Volkswagen AG, die im Rahmen des Pflichtangebots an alle Volkswagen Aktionäre aufgrund der Überschreitung der Stimmrechtsschwelle von 30 Prozent getätigt wurde. Auf die Gründung der Porsche Holding Finance plc., Dublin, entfallen 1,0 Millionen Euro.

Die Abschreibungen im Konzern erhöhten sich auf 569,4 Millionen Euro nach 531,7 Millionen Euro im

Investitionen* und erweiterter Cashflow

Cashflow erweitert um Veränderung der übrigen Rückstellungen
in Millionen €



* ohne Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Vorjahr. Auf die vermieteten Vermögenswerte der Finanzdienstleistungsgesellschaften entfielen Abschreibungen in Höhe von 200,0 Millionen Euro (Vorjahr 182,9 Millionen Euro).

Cashflow

Der erweiterte Cashflow – also einschließlich der Veränderung der Sonstigen Rückstellungen – belief sich im Berichtsjahr auf 8,198 Milliarden Euro nach 5,642 Milliarden Euro im Vorjahr. Die Bruttoliquidität stieg auf 11,393 Milliarden Euro nach 4,844 Milliarden Euro im Jahr zuvor. Demgegenüber steht der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Anleihen und gegenüber Kreditinstituten auf 14,470 Milliarden Euro nach 4,561 Milliarden Euro im Vorjahr.

Die Porsche Automobil Holding SE hat im Dezember 2007 über die Porsche Holding Finance plc, Dublin, im Rahmen einer Privatplatzierung eine Hybrid-Anleihe über eine Milliarde Euro Nominalvolumen herausgegeben. Die Transaktion wurde bei großen institutionellen Investoren in Europa, Asien und dem Mittleren Osten platziert. Dieser Erfolg ist um so bemerkenswerter, als die Finanzkrise in Nordamerika das Marktumfeld eintrübte und Porsche über kein Rating verfügt. Die Mittel aus der Platzierung dienen der Refinanzierung des VW-Engagements und der Liquiditätsreserve.

Das Eigenkapital im Konzern lag bei 16,846 Milliarden Euro nach 9,481 Milliarden Euro im vorangegangenen Geschäftsjahr.

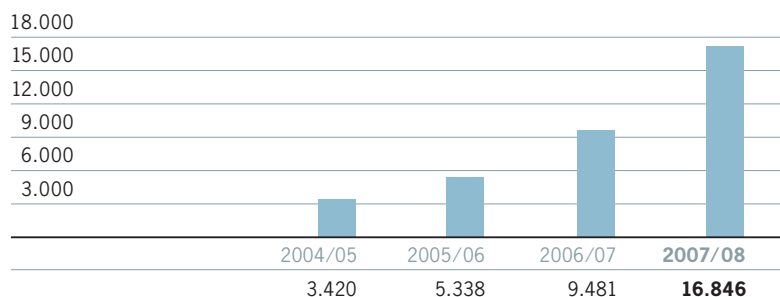
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Porsche Automobil Holding SE hat am 16. September 2008 weitere 4,89 Prozent der Stammaktien der Volkswagen AG erworben. Die Beteiligung an dem Wolfsburger Automobilhersteller erreichte damit insgesamt 35,14 Prozent der Stimmrechte. Dieser Schritt sicherte Porsche eine dauerhafte Mehrheit auf der VW-Hauptversammlung und damit die faktische Kontrolle über den Wolfsburger Konzern. Aufgrund dieser Beteiligungsverhältnisse war Porsche gesetzlich gezwungen, für die Volkswagen-Tochter Audi AG, Ingolstadt, ein formales Pflichtangebot vorzulegen. Da die Porsche Automobil Holding SE nicht die Absicht verfolgte, Audi-Aktien zu erwerben, bot das Unternehmen den Audi-Aktionären nur den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestpreis in Höhe von 485,83 Euro je Aktie. Zuvor hatte die Volkswagen AG erklärt, dass das Angebot für die gehaltenen 99,14 Prozent Audi-Aktien nicht angenommen werde. Praktisch verblieb somit für das Pflichtangebot nur ein Streubesitz von 0,86 Prozent, was rund 370.000 Audi-Aktien entsprach.

Die Annahmefrist für das Pflichtangebot war auf die kürzeste, gesetzlich zulässige Laufzeit von vier Wochen begrenzt. Sie begann am 29. September 2008.

Nach dem 16. September 2008 hat die Porsche Automobil Holding SE bis einschließlich 20. Oktober 2008 insgesamt weitere 7,49 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der Volkswagen AG erworben.

Eigenkapital in Millionen €



Dank an Mitarbeiter, Partner und Aktionäre

Erneut war im Berichtsjahr von den Porsche Mitarbeitern sowohl in Deutschland als auch im Ausland und über alle Bereiche des Unternehmens hinweg ein außergewöhnlicher Einsatz gefordert. Die hohe Produktion, die Vorbereitung neuer Modelle und die weltweite Präsentation neuer Fahrzeuge vor Journalisten, Händlern und Kunden waren besondere Herausforderungen. Dies galt auch für weitere Vertriebsaufgaben und Entwicklungsarbeiten. Für das große Engagement bedankt sich der Vorstand bei allen Beteiligten. Als Zeichen der Wertschätzung partizipieren wie in den Vorjahren die vollzeitbeschäftigten Tarifmitarbeiter mit mindestens einjähriger Betriebszugehörigkeit am guten Geschäftsergebnis. Sie erhalten eine freiwillige Sonderzahlung in Höhe von 6.000 Euro.

Der Dank gilt gleichermaßen den Aktionären, die erneut ihr Vertrauen in die hervorragenden Zukunftsperspektiven des Unternehmens bewiesen haben, den Arbeitnehmervertretern, die weitreichende strategische Entscheidungen gemeinsam mit der Geschäftsleitung getragen haben, sowie den Zulieferern und den Partnern in den Vertriebsorganisationen. Ohne deren tatkräftige Unterstützung hätte Porsche seine ehrgeizigen Ziele nicht erreichen beziehungsweise vielfach übertreffen können.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands enthält als Elemente feste und variable Bezüge. Ferner bestehen Zusagen für den Fall der Mandatsbeendigung in Form von Ruhesummen. Nähere Einzelheiten sind

im Konzernanhang unter Anmerkung [38] „Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ angegeben.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz ist Porsche verpflichtet, ein Risikomanagement und Früherkennungssystem zu unterhalten. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten. In jährlichen Planungsrunden werden die Chancen und Risiken geschäftsübergreifend untersucht und bewertet. Unterjährig wird der Erfüllungsgrad der aus den Planungsrunden resultierenden Ziele durch das Berichtssystem kontrolliert. Sollte es zu möglichen Abweichungen sowie Veränderungen der Markt- oder Wettbewerbslage kommen, werden diese durch das Kontrollsystem sofort erfasst, analysiert und die Entscheidungsträger im Unternehmen umgehend darüber unterrichtet. Dieses Vorgehen erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und sofortige Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Hauptrisiken der Porsche Automobil Holding SE bestehen aus deren Beteiligungen an der Volkswagen AG und an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG. Um die Kursentwicklung der VW-Aktie einschätzen zu können, werden regelmäßig Schätzungen von Analysten sowie sonstige Analystenbewertungen der Aktie beobachtet.

Die Aktien der Porsche AG werden vollständig von der Porsche SE gehalten. Zwischen den Unter-

nehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der die herrschende Porsche SE zur Verlustübernahme verpflichtet. Aus diesem Grund können Risiken der Porsche AG auch ein Risiko für die Porsche SE darstellen. Die Risiken und das Risikofrühwarnsystem der Porsche AG werden als Folge genauer erläutert.

Bei der Porsche AG werden die Chancen und Risiken im Konzern in den jährlichen Planungs- und Berichtsprozessen bewertet. Während des Jahres erfolgt über das Berichtssystem eine laufende Kontrolle. Abweichungen werden analysiert, erfasst und bei negativen Entwicklungen kommen Gegenmaßnahmen zur Anwendung. Darüber hinaus überwachen und dokumentieren die Abteilungen „Risk Management“ und „Interne Revision“ die Risiken und Frühwarnsysteme. Stellen sie neue oder geänderte Risiken fest, unterrichten sie den Vorstand sofort und unterbreiten ihm Optimierungsvorschläge.

Fortlaufende Kontrolle von betrieblichen Abläufen

Nach den Bewertungen der Abschlussprüfer erfüllt das Porsche Risikofrüherkennungssystem die gesetzlichen Anforderungen des § 91 Absatz 2 Aktiengesetz. Bei der Porsche AG sind keine Entwicklungen festgestellt worden, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig und wesentlich zu beeinträchtigen.

Risiken lassen sich jedoch niemals vollständig ausschließen. Ereignissen wie Brände oder Explosionen können die Betriebsabläufe erheblich stören. Durch regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen und bau- sowie prozesstechnische Schutzmaßnahmen erfolgt ein präventiver Schutz. Darüber hinaus sind Betriebsunterbrechung und Sachschäden Bestandteil des Versicherungsschutzes. Naturkatastrophen, terroristische Aktivitäten, Pandemien oder Gesetzesänderungen sind Risiken, die teilweise schwer zu antizipieren sind, die aber beim Eintreten erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben können.

Die aktuelle CO₂-Debatte sowie der öffentliche Druck, den Verbrauch der Fahrzeuge zu reduzieren, könnten Auswirkungen auf den Absatz haben. Mit der Entwicklung verbrauchsreduzierter Antriebe wie dem Hybridantrieb, der in den Baureihen Cayenne und Panamera zum Einsatz kommen wird, stellt sich die Porsche AG diesen Anforderungen.

Nachfrage und Absatz werden auch durch das wirtschaftliche Umfeld beeinflusst. Durch intensive lokale Marktbeobachtungen und Frühwarnindikatoren erkennt Porsche rechtzeitig einen möglichen Absatzrückgang. Durch eine Umverteilung der markt-spezifischen Fahrzeugvolumina sowie durch die Erschließung neuer Märkte können lokale Absatzreduzierungen weitgehend ausgeglichen werden.

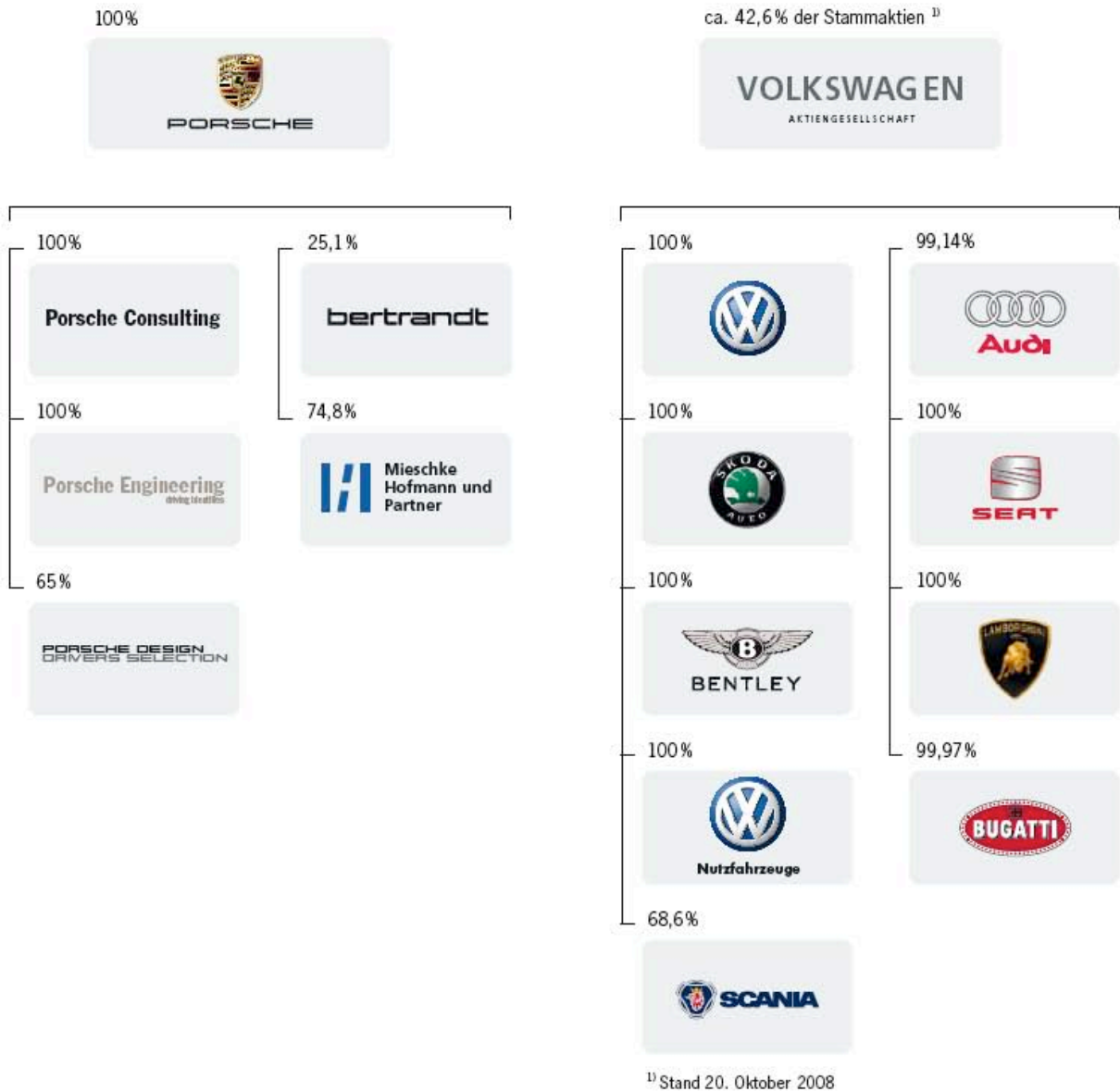
Die steigenden Rohstoff- und Rohölpreise beeinflussen in zunehmendem Maße die Produktionskosten. Um die Materialkosten der Porsche AG vorausschauend einplanen zu können, werden die Rohstoffmärkte permanent überwacht und analysiert.

Ferner wird durch langfristige Lieferantenverträge das Preisänderungsrisiko reduziert. Um die Porsche AG vor Finanzrisiken zu schützen, senkt die Treasury-Abteilung auf Grundlage der geplanten Absatzzahlen die Währungsrisiken durch den Einsatz von Kurssicherungsgeschäften. Für Termingeschäfte und Optionen greift das Unternehmen auf große internationale Finanzpartner zurück, wobei die Zusammenarbeit nach einheitlichen Richtlinien erfolgt und einer fortlaufenden Überwachung unterliegt. Eine Politik größtmöglicher finanzieller Absicherung wird auch bei der Liquiditätsvorsorge betrieben. Es wurden Anleihen begeben, die wegen derzeit ausreichender Liquidität aus dem operativen Geschäft als Reserven zinsertragbringend angelegt wurden. Um den Risiken aus den Geld- und Kapitalmärkten zu begegnen, hat die Porsche AG zusammen mit professionellen Asset Managern ein Risiko-Managementsystem etabliert, mit dem eine statistische Wahrscheinlichkeit eines Kapitalverlusts frühzeitig berechnet werden kann. Gleichzeitig ist es das Ziel, eine angemessene Rendite zu erzielen.

Neben der absoluten Preisentwicklung bei Kapitalanlagen besteht ferner das Risiko, dass eine vollständige, jederzeitige Veräußerung der Wertpapieranlagen als Folge von Marktunregelmäßigkeiten nicht oder nur eingeschränkt gegeben ist (Liquiditätsrisiko). Die Eingrenzung dieses Risikos erfolgt mittels gezielter Streuung von Kapitalanlagen sowie deren kontinuierlicher Überwachung im zentralen Treasury. Dabei steht im Einzelfall die Liquidität immer vor der Rentabilität.

Die Porsche SE hat Aktienoptionen der Volkswagen-Aktie erworben, damit der Anschaffungspreis der Aktie gesichert ist. Zinsinstrumente wie der Ab-

PORSCHE SE



schluss von Zinsswaps oder Optionen werden eingesetzt, um die Zinsrisiken zu begrenzen. Darüber hinaus werden Ausfallrisiken durch ein intensives Forderungs-Managementsystem reduziert.

Das Leasinggeschäft begründet für Porsche das Risiko, dass sich die Fahrzeuge nach Beendigung der Leasingverträge nicht mit dem geplanten Preis ver-

kaufen lassen. Diesem Restwertrisiko begegnet man durch laufende Überwachung der geplanten Restwertentwicklungen in den lokalen Märkten und entsprechenden Rückstellungen. Um das Ausfallrisiko aus dem Fahrzeug-Finanzierungsprogramm zu Gunsten der Händler gering zu halten, werden die an dem Programm teilnehmenden Händler sorgfältig bewertet, so dass die Höhe der Finanzierung, die zu for-

dernden Sicherheiten sowie die Laufzeit angemessen sind. Der Forderungsbestand erfährt eine regelmäßige Überwachung, und bei auffälligen Händlern kommen sofort Sicherheitsmaßnahmen zum Einsatz.

Die Porsche AG entwickelt zur Verwirklichung ihrer strategischen Absatzplanung ständig neue Produkte. Zur Vermeidung von Entwicklungen, die am Käuferinteresse vorbeigehen, führt das Unternehmen vor der Entscheidung über neue Fahrzeugprojekte Trenderhebungen und Marktbefragungen durch. Der möglichen Verletzung von Schutzrechten bei Fahrzeugentwicklungen, die zu erheblichen Schadenersatzforderungen führen könnten, begegnet die Porsche AG – begleitend zur Entwicklung – durch weltweite Schutzrechtsrecherchen. Sollten Schutzrechte Dritter tangiert werden, ist Porsche in der Lage dies frühzeitig zu erkennen.

Der Ausfall der IT-Systeme kann zu einem beträchtlichen Schadenvolumen führen, wenn dadurch beispielsweise die Produktion der Fahrzeuge unterbrochen würde. Die Wahrscheinlichkeit, dass das IT-System ausfällt, ist zwar gering, dennoch hat die Porsche AG ein Notfall- und Katastrophen-Vorsorgeprogramm aufgesetzt, in dem wichtige Daten und Maschinen dupliziert sind. Das Programm wird laufend an die betriebliche Anforderungen angepasst. Sensible Daten können auch durch unberechtigte Datenzugriffe missbraucht werden. Um sich vor diesem Risiko zu schützen, bestehen bei der Porsche AG detaillierte Zugriffsberechtigungskonzepte sowie Verfahrensanweisungen, in denen der Vorgang mit sensiblen Daten verbindlich vorgegeben ist. Darüber hinaus gibt es technische Gegenmaßnahmen wie Virencanner und Firewall-Systeme.

Um Produktionsverzögerungen zu minimieren, existiert bei Porsche ein Eskalationsstufenmodell. Im Falle der Überschreitung von definierten Grenzwerten – zum Beispiel bei einer zu hohen Anzahl von Fahrzeugen, die in der falschen Reihenfolge auf das Band laufen –, wird ein bestimmter Teilnehmerkreis einberufen, um umgehend entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dieser Prozess hilft sicherzustellen, dass die Fahrzeuge planmäßig gefertigt werden.

Ein positives Image ist bei jedem Unternehmen wesentlich. Die Kommunikationsstrategie von Porsche stellt sicher, dass in Krisenszenarien oder bei Ereignissen, die das Image beschädigen könnten, schnell und professionell kommuniziert und agiert

wird. Das laut Umfragen positive Image von Porsche als Arbeitgeber hilft dem Unternehmen, qualifiziertes Personal zu finden und langfristig an sich zu binden. Dem Risiko, dass qualifizierte Fach- und Führungskräfte abwandern und damit ein Erfahrungs- und Wissensverlust einhergeht, begegnet Porsche durch attraktive Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsprogramme.

Wie jedes andere Unternehmen auch, kann Porsche in ein Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt werden. Gegenwärtig bestehen aber keine Verfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben.

Umfassende Qualitätssicherung

Eine gute Produktqualität ist für das Image ausschlaggebend. Um qualitativ hochwertige Produkte herzustellen, arbeitet die Entwicklung eng mit den Serienlieferanten zusammen. Die Zusammenarbeit führt jedoch nicht nur zu wirtschaftlichen Vorteilen, sondern auch zu Abhängigkeiten. Lieferverzögerungen oder Lieferausfälle führen aufgrund der heutigen „just in time“ Teilesendungen rasch zu Produktionsstillständen. Das Risiko-Managementsystem der Porsche AG sieht deswegen vor, dass Zulieferer sorgfältig ausgewählt und kontrolliert werden. Es wird ein technisches und wirtschaftliches Profil erstellt, und zugleich die Bonität des Lieferanten fortlaufend überprüft. Die Bonitätsprüfung eröffnet die Möglichkeit, dass insolvenzgefährdete Betriebe früh erkannt werden. An die heutigen Zulieferer werden durch kurze Entwicklungszeiten und den Kostendruck hohe Anforderungen gestellt. Die Teilleieferungen werden regelmäßig durch Qualitäts- und Terminkontrollen überprüft.

Nicht nur bei der Produktion, sondern auch bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge werden die hohen Qualitätsziele der Porsche AG umgesetzt. Dabei wird sichergestellt, dass alle technischen und qualitativen Anforderungen berücksichtigt und erreicht werden. Gewährleistungs-, Produkthaftansprüche und Rückrufaktionen können erhebliche Kosten verursachen. Qualitätssichernd wirken dabei die bei der Porsche AG eingesetzten Quality-Gate-Systeme. Diese bewirken, dass nach Ablauf einer zuvor definierten Entwicklungsphase der Zielerreichungsgrad gemessen und damit der Projektfortschritt festgestellt werden kann. Falls die Entwicklungsziele nicht erreicht sind, müssen die verantwortlichen Bereiche Lösungen vorschlagen,



wie die Entwicklungsziele ohne erhebliche Verzögerung für das Entwicklungsprojekt erreicht werden können.

Falls trotz dieser Risikovorbeugung nach dem Start der Produktion Produktmängel auftreten, werden diese Mängel in den Absatzmärkten erfasst und ausgewertet. Ziel ist es, die Ursachen festzustellen und zu beheben. Hierfür gibt es bei der Porsche AG einen interdisziplinär besetzten Arbeitskreis, der Abhilfemaßnahmen im Fertigungsprozess von Porsche oder beim Lieferanten einleitet.

Abhängigkeitsbericht erstellt

In den vergangenen Jahren hat sich – wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsberichten erwähnt – die Beteiligungsstruktur der Stammaktionäre an der Porsche SE geändert, da diese ihre Anteile neu strukturiert haben. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren hat Porsche entsprechend § 312 Aktiengesetz auf Empfehlung seiner Rechtsberater einen Bericht über die Beziehungen zu den mit den Stammaktionären verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht). Als Ergebnis dieses Berichts ist folgendes festzuhalten: „Die Porsche Automobil Holding SE hat nach den Umständen, die ihr zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Leistung erbracht beziehungsweise eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen nach § 312 Abs. 1 S. 2 Aktiengesetz lagen im Geschäftsjahr nicht vor.“

Ausblick

Der weitere Verlauf der weltwirtschaftlichen Entwicklung birgt weit mehr Risiken, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. In den USA versuchten die Regierung und die Notenbank in der ersten Jahreshälfte 2008, mit Steuerschecks und Zinssenkungen die Wirtschaft zu stabilisieren. Allerdings weitete sich die Finanzkrise dramatisch aus.

Die Pleite einer großen Investmentbank und die 700 Milliarden Dollar teure Rettungsaktion der US-Regierung für die amerikanische Bankenwelt führten vor Augen, dass die Weltkonjunktur gegen Ende des Jahres 2008 der sprichwörtliche Riese ist, der auf tönernen Füßen steht. Selbst wenn eine längere Rezession in den USA doch noch vermieden werden kann, ist im kommenden Jahr 2009 allenfalls eine sehr langsame Erholung der Wirtschaft möglich.

Neben der US-Konjunktur ist der hohe Ölpreis ein entscheidender Faktor für die Entwicklung der Wirtschaft rund um den Erdball. Ein weiterer Preisschock könnte erneut Wachstumseinbußen zur Folge haben. Nach dem Höchststand von 147 Dollar für ein Barrel Rohöl, der Mitte 2008 erreicht war, sind die Notierungen erfreulicherweise wieder gesunken. Darin spiegelt sich aber auch die schwächere Weltkonjunktur und die daraus resultierende geringere Nachfrage wider.

Die Länder der Eurozone profitierten im Herbst des Jahres 2008 zwar noch von ihren Exporten in die wachsenden Schwellenländer wie China, Russland und Indien. Allerdings können sie sich dadurch nicht



von der drohenden Rezession, die von den USA ausgeht, abkoppeln. Das gilt auch für Deutschland. Daran kann auch das hunderte Milliarden Euro umfassende Rettungspaket zur Begrenzung der Finanzkrise, das die Europäische Union im Oktober 2008 auflegte, kaum etwas ändern.

Die deutsche Wirtschaft ist mit ihrem Produktportfolio gut auf den Auslandsmärkten aufgestellt. Sie bietet hochwertige Konsum- und Investitionsgüter an, die nicht nur in China, sondern auch in den reichen Ölländern nachgefragt werden. Der Export ist nach wie vor die wichtigste Triebkraft für die Konjunktur. Wenn sich der Ölpreis und die Inflation günstig entwickeln, könnte sich auch der private Konsum 2009 wieder beleben, zumal die Arbeitslosigkeit niedrig bleiben dürfte. Um eine Wachstumspause kommt aber auch Deutschland nicht herum.

Neuer 911 Carrera kommt bei Kunden gut an

Mit Blick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2008/09 sieht die Porsche Automobil Holding SE eine gute Nachfrage nach den neuen 911 Carrera-Modellen mit Benzin-Direkteinspritzung und Porsche Doppelkupplungsgetriebe. Am 20. September 2008 startete die Basisversion des 911 Carrera auch auf dem wichtigen US-amerikanischen Markt. Als jüngstes Mitglied der neuen 911-Familie mit den verbrauchsreduzierten Antrieben werden am

25. Oktober 2008 die 911 Targa-Modelle auf den weltweiten Märkten eingeführt. Im Frühjahr wird die Attraktivität der Produktpalette mit der Neuauflage der Mittelmotor-Sportwagen der Boxster-Baureihe nochmals erhöht.

Gleichwohl ist es schwierig, in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation verlässliche Aussagen über den Verlauf des gesamten aktuellen Geschäftsjahres zu machen. Den nächsten Wachstumsschub erwartet Porsche erst im folgenden Geschäftsjahr 2009/10, wenn der Panamera auf den Markt kommen wird. Mit dem viertürigen und viersitzigen Gran Turismo wird Porsche nicht nur in den großen Zukunftsmärkten China, dem Mittleren Osten und Russland an dem Marktwachstum bei Luxusfahrzeugen teilhaben, sondern darüber hinaus in den angestammten Verkaufsregionen in Europa, Nordamerika und Japan für Furore sorgen.

Stuttgart, den 20. Oktober 2008

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand



Porsche Automobil Holding SE
Einzelabschluss 2007/08

Bilanz der Porsche Automobil Holding SE zum 31. Juli 2008

in T€	Anhang	31.7.2008	31.7.2007
Aktiva			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	478.502
Sachanlagen		0	1.191.918
Finanzanlagen		9.104.066	6.041.019
		9.104.066	7.711.439
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	0	315.892
Forderungen	(3)	0	742.617
Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	12.639.380	4.093.150
Wertpapiere	(5)	2.500.000	1.800.572
Flüssige Mittel	(6)	6.029.864	2.200.766
		21.169.244	9.152.997
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	1	13.240
		30.273.311	16.877.676
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8)	175.000	45.500
Kapitalrücklage	(9)	121.969	121.969
Gewinnrücklagen	(10)	6.974.003	4.332.978
Bilanzgewinn	(11)	2.190.000	965.000
		9.460.972	5.465.447
Rückstellungen	(12)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.655	572.388
Übrige Rückstellungen		2.110.801	2.559.085
		2.116.456	3.131.473
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	9.873.436	2.000.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(14)	0	538
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	19	331.003
Übrige Verbindlichkeiten	(16)	8.822.428	5.946.516
		18.695.883	8.278.057
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	0	2.699
		30.273.311	16.877.676

Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE für die Zeit vom 1. August 2007 bis 31. Juli 2008

in T€	Anhang	2007/08	2006/07
Umsatzerlöse	(18)	128	6.169.457
Bestandsveränderungen und Andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	0	63.154
Gesamtleistung		128	6.232.611
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	8.344.835	5.465.949
Materialaufwand	(21)	- 3	- 3.332.775
Personalaufwand	(22)	- 51.486	- 1.031.763
Abschreibungen		0	- 357.949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	- 3.682.304	- 4.118.938
Beteiligungsergebnis	(24)	1.894.727	205.195
Zinsergebnis	(25)	- 288.897	- 144.330
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.217.000	2.918.000
Steuern	(26)	- 1.837.000	- 988.000
Jahresüberschuss		4.380.000	1.930.000
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 2.190.000	- 965.000
Bilanzgewinn		2.190.000	965.000

Bilanz der Porsche Automobil Holding SE zum 31. Juli 2008 (Vorjahr: Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG)

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (im folgenden Porsche SE) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes in Euro aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert. Die Zahlen des Jahresabschlusses sind jeweils auf Tausend Euro gerundet. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, ebenfalls in Tausend Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum darunter liegenden Börsen- bzw. Marktpreis am Bilanzstichtag.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der aktuellen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck, bei Anwendung eines Zinssatzes von fünf Prozent, angesetzt.

Bei der Bewertung der Übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt worden.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverpflichtungen werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles beziehungsweise mit den höheren Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Finanzanlagen sind mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt angesetzt.

Hinweis zu Vorjahreszahlen

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (jetzt Porsche Automobil Holding SE) vom 26. Juni 2007 wurde der operative Geschäftsbetrieb dieser Gesellschaft mit Wirkung zum 31. Juli 2007, 24.00 Uhr/1. August 2007, 0.00 Uhr auf die Porsche Vermögensverwaltung AG, Stuttgart (jetzt Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG) gegen Gewährung von Anteilen ausgegliedert. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte die Umfirmierung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart in Porsche Automobil Holding SE sowie der Porsche Vermögensverwaltung AG, Stuttgart in Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG.

Alle in diesem Jahresabschluss aufgeführten Vorjahresinformationen beziehen sich somit auf den Jahresabschluss der seinerzeit als Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart firmierenden Gesellschaft zum 31. Juli 2007.

Die folgende Darstellung zeigt die Buchwerte der ausgegliederten Vermögenswerte und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bilanz der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart zum 1. August 2007.

Die vereinnahmten Steuerumlagen von Tochtergesellschaften werden im Gegensatz zum Vorjahr nunmehr im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

in T€	Anhang	Schlussbilanz Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG 31.7.2007
Aktiva		
Anlagevermögen	(1)	
Immaterielle Vermögensgegenstände		478.502
Sachanlagen		1.191.918
Finanzanlagen		6.041.019
		7.711.439
Umlaufvermögen		
Vorräte	(2)	315.892
Forderungen	(3)	742.617
Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	4.093.150
Wertpapiere	(5)	1.800.572
Flüssige Mittel	(6)	2.200.766
		9.152.997
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	13.240
		16.877.676
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	(8)	45.500
Kapitalrücklage	(9)	121.969
Gewinnrücklagen	(10)	4.332.978
Bilanzgewinn	(11)	965.000
		5.465.447
Rückstellungen	(12)	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		572.388
Übrige Rückstellungen		2.559.085
		3.131.473
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	2.000.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(14)	538
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	331.003
Übrige Verbindlichkeiten	(16)	5.946.516
		8.278.057
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	2.699
		16.877.676

Ausgliederung in Porsche Vermögensverwaltung AG 31.7.2007 / 1.8.2007	Zugang aufgrund Ausgliederung in Porsche Vermögensverwaltung AG 31.7.2007 / 1.8.2007	Eröffnungsbilanz nach Ausgliederung Porsche Automobil Holding SE 1.8.2007
- 478.502	0	0
- 1.191.918	0	0
- 242.179	3.282.371	9.081.211
- 1.912.599	3.282.371	9.081.211
- 315.892	0	0
- 742.617	0	0
- 4.093.150	0	0
- 1.800.572	0	0
- 2.200.766	0	0
- 9.152.997	0	0
- 13.240	0	0
- 11.078.836	3.282.371	9.081.211
0	0	45.500
0	0	121.969
0	0	4.332.978
0	0	965.000
0	0	5.465.447
- 572.388	0	0
- 1.643.942	0	915.143
- 2.216.330	0	915.143
- 2.000.000	0	0
- 538	0	0
- 331.003	0	0
- 3.245.895	0	2.700.621
- 5.577.436	0	2.700.621
- 2.699	0	0
- 7.796.465	0	9.081.211

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Porsche SE ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Zugang an Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie bei den Beteiligungen betreffen die Beteiligungen an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (vormals: Porsche Vermögensverwaltung AG), an der neu gegründeten Porsche Holding Finance plc., Dublin, Irland sowie den Erwerb von Anteilen an der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Porsche SE wird gemäß § 287 HGB auf der Homepage des „elektronischen Bundesanzeigers“ unter www.ebundesanzeiger.de veröffentlicht.

Porsche Automobil Holding SE
Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.8.2007	Abgänge aus Ausgliederung	Zugänge	Abgänge
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	769.037	769.037	0	0
2. Geleistete Anzahlungen	204.688	204.688	0	0
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	973.725	973.725	0	0
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	665.995	665.995	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	438.575	438.575	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.093.332	2.093.332	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	249.708	249.708	0	0
Summe Sachanlagen	3.447.610	3.447.610	0	0
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	219.932	219.878	3.283.371*)	0
2. Beteiligungen	5.822.656	23.870	21.855	0
Summe Finanzanlagen	6.042.588	243.748	3.305.226	0
Summe Anlagevermögen	10.463.923	4.665.083	3.305.226	0

*) davon 3.282.371 Tausend Euro aus Ausgliederung

Umbuchung	Abschreibungen				Buchwerte	
	31.7.2008	kumuliert	im Geschäftsjahr	31.7.2008	31.7.2007	
0	0	0	0	0	273.814	
0	0	0	0	0	204.688	
0	0	0	0	0	478.502	
0	0	0	0	0	390.510	
0	0	0	0	0	86.379	
0	0	0	0	0	465.321	
0	0	0	0	0	249.708	
0	0	0	0	0	1.191.918	
0	3.283.425	0	0	3.283.425	218.363	
0	5.820.641	0	0	5.820.641	5.822.656	
0	9.104.066	0	0	9.104.066	6.041.019	
0	9.104.066	0	0	9.104.066	7.711.439	

(2) Vorräte

in T€	31.7.2008	31.7.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	82.649
Unfertige Erzeugnisse	0	44.326
Unfertige Leistungen	0	23.175
Fertige Erzeugnisse und Waren	0	178.364
	0	328.514
Erhaltene Anzahlungen	0	- 12.622
	0	315.892

Sämtliche Vorräte wurden im Zuge der Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebes an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (vormals: Porsche Vermögensverwaltung AG) übertragen.

(3) Forderungen

in T€	31.7.2008	31.7.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	50.741
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	689.457
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(119.961)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2.419
Forderungen gesamt	0	742.617

Sämtliche Forderungen wurden im Zuge der Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebes an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (vormals: Porsche Vermögensverwaltung AG) übertragen.

(4) Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Prämien aus Optionsgeschäften, abgegrenzte Zinserträge sowie Forderungen, die nicht unter einem anderen Posten auszuweisen sind.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit zukünftigen Aktienerwerben in Höhe von 1.270.440 Tausend Euro (Vorjahr: 0 Tausend Euro).

Alle Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr (Vorjahr: Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 286.915 Tausend Euro).

(5) Wertpapiere

In den Sonstigen Wertpapieren werden festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

(6) Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst Vorauszahlungen für Wartungs- und sonstige Dienstleistungsverträge.

(8) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Porsche SE beträgt 175.000 Tausend Euro und ist in 87.500.000 Stammaktien sowie 87.500.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien aufgeteilt, auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1 Euro entfällt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Januar 2008 wurde das Gezeichnete Kapital im Berichtsjahr aus Gesellschaftsmitteln um 129.500 Tausend Euro von 45.500 Tausend Euro auf 175.000 Tausend Euro erhöht. Die Erhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teiles der zum 31. Juli 2007 ausgewiesenen Gewinnrücklagen in Gezeichnetes Kapital. Anschließend wurde das Gezeichnete Kapital durch einen Aktiensplit im Verhältnis 1:10 neu eingeteilt (bisher: 8.750.000 Stammaktien und 8.750.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Januar 2012 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 22.750.000 Euro durch ein oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Die Ermächtigung darf nur in der Weise ausgeübt werden, dass der Anteil der stimmrechtslosen Vorzugsaktien am Grundkapital zu keiner Zeit den Anteil der Stammaktien am Grundkapital übersteigt. Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, stimmrechtslose Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen.

(9) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern.

(10) Gewinnrücklagen und**(11) Bilanzgewinn**

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um Andere Gewinnrücklagen. Im Berichtsjahr wurde gemäß § 58 Absatz 2 Aktiengesetz mit 2.190.000 Tausend Euro die Hälfte des Jahresüberschusses der Porsche SE in die Gewinnrücklagen eingestellt. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Januar 2008 wurden 129.500 Tausend Euro aus der Gewinnrücklage zur Erhöhung des Gezeichneten Kapitals verwendet. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 965.000 Tausend Euro wurden aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung 580.525 Tausend Euro den Gewinnrücklagen zugeführt, 384.475 Tausend Euro wurden als Dividende ausgeschüttet.

(12) Rückstellungen

in T€	31.7.2008	31.7.2007
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.655	572.388
Steuerrückstellungen	2.022.550	928.986
Sonstige Rückstellungen	88.251	1.630.099
	2.116.456	3.131.473

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen überwiegend Zusagen für die Altersversorgung der Mitarbeiter der Porsche SE. Die Pensionsverpflichtungen sind voll durch Rückstellungen gedeckt.

In den Steuerrückstellungen sind Beträge für das laufende Jahr und noch nicht veranlagte Steuern der Vorjahre passiviert.

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die bestehenden Haftungs- und Prozessrisiken, offene Abrechnungen mit Lieferanten, ungewisse Schulden sowie die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich. Allen übrigen erkennbaren Risiken wurde in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

(13) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten dienen der kurzfristigen Liquiditätsbeschaffung. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(14) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Zum Bilanzstichtag lagen keine erhaltenen Anzahlungen vor. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen des Vorjahres (538 Tausend Euro mit einer Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr) wurden im Zuge der Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebes vollständig an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (vormals Porsche Vermögensverwaltung AG) übertragen.

(15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und (16) Übrige Verbindlichkeiten

in T€	31.7.2008		31.7.2007	
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	19	331.003	329.346
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.272.560	6.503.939	2.946.884	2.136.263
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	58.131	58.131
Sonstige Verbindlichkeiten	549.868	549.868	2.941.501	2.941.501
davon aus Steuern	(62)	(62)	(3.405)	(3.405)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(42)	(42)
Übrige Verbindlichkeiten	8.822.428	7.053.807	5.946.516	5.135.895

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 958.000 Tausend Euro (Vorjahr: 810.621 Tausend Euro) hatten eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

(17) Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag waren keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden.

(18) Umsatzerlöse

in T€	2007/2008	2006/2007
Tätigkeitsbereiche		
Fahrzeuge	0	5.699.491
Teile und Zubehör	0	388.156
Sonstiges	128	81.810
	128	6.169.457
in %		
Geografische Regionen		
Inland	100	18
Europäische Union ohne Deutschland	0	30
Nordamerika	0	29
Sonstige Exportländer	0	23
	100	100

Die sonstigen Umsätze beinhalten die Erlöse aus Dienstleistungs- und Beratungstätigkeit.

(19) Bestandsveränderungen und Andere aktivierte Eigenleistungen

in T€	2007/2008	2006/2007
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an unfertigen Leistungen	0	- 930
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	64.084
	0	63.154

(20) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2007/2008	2006/2007
Erträge aus Aktienkurssicherung	8.344.831	5.254.263
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	29.576
Erträge aus Währungskursgewinnen	0	18.514
Übrige betriebliche Erträge	4	163.596
	8.344.835	5.465.949

(21) Materialaufwand

in T€	2007/2008	2006/2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3	3.076.807
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	255.968
	3	3.332.775

(22) Personalaufwand

in T€	2007/2008	2006/2007
Löhne und Gehälter	50.487	883.311
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	999	148.452
davon für Altersversorgung	(991)	(53.803)
	51.486	1.031.763
Anzahl		
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt gem. § 285 Nr. 7 HGB		
Lohnempfänger	0	3.685
Gehaltsempfänger	1	4.204
Auszubildende und Praktikanten	0	300
	1	8.189

Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der Mitarbeiter 8 Personen.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2007/2008	2006/2007
Aufwendungen aus Sicherungsderivaten	3.628.941	3.413.407
Aufwendungen aus Währungskursverlusten	33.175	66.033
Rechts- und Beratungskosten	6.381	55.333
Werbung	0	101.686
EDV-Leistungen	0	88.918
Übrige betriebliche Aufwendungen	13.807	393.561
	3.682.304	4.118.938

(24) Beteiligungsergebnis

in T€	2007/2008	2006/2007
Erträge aus Beteiligungen	160.411	149.837
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(38.744)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.734.316	55.358
	1.894.727	205.195

(25) Zinsergebnis

in T€	2007/2008	2006/2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	283.403	80.451
davon aus verbundenen Unternehmen	(4.552)	(23.231)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 572.300	- 224.781
davon an verbundene Unternehmen	(- 289.197)	(- 133.493)
	- 288.897	- 144.330

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Festgeldanlagen. Darüber hinaus sind im Zinsergebnis Einnahmen sowie Ausgaben für Darlehen sowie Bereitstellungszinsen enthalten.

(26) Steuern

Unter der Position Steuern sind ausschließlich Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Im Vorjahr waren an Tochtergesellschaften weiterbelastete Steuern in Höhe von 33,0 Millionen Euro enthalten. Diese wurden im Geschäftsjahr 2007/08 unter den Erträgen aus Gewinnabführung ausgewiesen. Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren in Höhe von 1,7 Millionen Euro wurden mit den laufenden Steueraufwendungen verrechnet.

(27) Haftungsverhältnisse

Die Porsche SE garantiert den Anleihegläubigern der Porsche International Finance plc., Dublin, Irland die Zinszahlung und Rückzahlung von Anleihen in einem Gesamtvolumen von insgesamt 2.537,6 Millionen Euro. Ebenso garantiert die Porsche SE den Anleihegläubigern der Porsche Holding Finance plc., Dublin, Irland die Zinszahlung und Rückzahlung von Anleihen in einem Gesamtvolumen von insgesamt 1.000 Millionen Euro. Gegenüber den Investoren des US Privat Placement hat die Porsche SE eine Garantie in Höhe von 398,5 Millionen Euro abgegeben.

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.270.440 Tausend Euro im Zusammenhang mit zukünftigen Aktienerwerben.

(29) Derivative Finanzinstrumente

Bei den Derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich bei der Porsche SE im Wesentlichen um Aktienoptionen, Zinsderivate und Devisentermingeschäfte. Diese werden zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus bestehenden Bilanzpositionen oder hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen eingesetzt.

in T€	Aktiva		Passiva	
	Nominal- volumen	Marktwerte	Nominal- volumen	Marktwerte
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte	643.947	6.939	0	0
davon Devisenkäufe	643.947	6.939	0	0
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps	3.812.281	1.207	0	0
Aktienkurssicherungen	16.791.224	14.494.618	22.199.480	27.713

Anschaffungskosten oder niedrigere beizulegende Zeitwerte in Höhe von 11.310.968 Tausend Euro wurden in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert, für negative Marktwerte und erhaltene Optionsprämien wurden Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 496.527 Tausend Euro gebildet. Die Marktwerte wurden anhand vorhandener Marktinformationen oder geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt.

**(30) Kennzahlen wichtiger
Beteiligungsgesellschaften**

	Anteil Kapital in %	Ergebnis ¹⁾ in T€	Umsatz ¹⁾ in T€	Mitarbeiter ²⁾ Anzahl
Verbundene Unternehmen – Inland				
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart	100	1.228.000 ³⁾	6.247.452	8.478
Porsche Consulting GmbH, Bietigheim-Bissingen	100 ⁴⁾	11.178 ³⁾	51.118	190
Porsche Deutschland GmbH, Bietigheim-Bissingen	100 ⁴⁾	36.898 ³⁾	1.068.642	102
Porsche Leipzig GmbH, Leipzig	100 ⁴⁾	1.913 ³⁾	71.593	466
Porsche Engineering Group GmbH, Weissach	100 ⁴⁾	2.449 ³⁾	39.772	28
Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen	65 ⁴⁾	4.215	50.163	51
Mieschke Hofmann und Partner Gesellschaft für Management- und IT-Beratung mbH, Freiberg am Neckar	74,8 ⁴⁾	8.257	68.576	411
Porsche Financial Services GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen	100 ⁴⁾	- 15.330 ³⁾	352.591	0
Verbundene Unternehmen – Ausland				
Porsche Iberica S.A., Madrid, Spanien	100 ⁴⁾	5.066	147.954	46
Porsche Italia S.p.A., Padua, Italien	100 ⁴⁾	9.313	366.956	68
Porsche France S.A., Boulogne-Billancourt, Frankreich	100 ⁴⁾	7.121	209.580	42
Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading, England	100 ⁴⁾	31.184	493.793	106
Porsamadrid S.L., Madrid, Spanien	100 ⁴⁾	- 59	53.885	103
Porsche Distribution S.A.S., Levallois-Perret, Frankreich	100 ⁴⁾	2.188	71.548	80
Porsche Retail Group Ltd., Reading, England	100 ⁴⁾	4.011	241.264	287
Porsche Cars North America, Inc., Wilmington/Delaware, USA	100 ⁴⁾	51.076	1.570.746	243
Porsche Cars Canada Ltd., Toronto/Ontario, Kanada	100 ⁴⁾	1.455	118.382	13
Porsche Liquidity LLC, Wilmington/Delaware, USA	100 ⁴⁾	3.187	128.608	0
Porsche Capital LLC, Wilmington/Delaware, USA	100 ⁴⁾	240	86.200	0
Porsche Japan K.K., Tokio, Japan	100 ⁴⁾	6.881	250.764	47
Porsche Cars Australia Pty. Ltd., Collingwood, Australien	100 ⁴⁾	6.135	132.025	36
Porsche Retail Group Australia Pty. Ltd., Collingwood, Australien	100 ⁴⁾	1.731	83.252	83
Porsche Middle East FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100 ⁴⁾	9.921	288.215	24
Porsche Russland OOO, Moskau, Russland ⁵⁾	100 ⁴⁾	5.024	217.586	45
Porsche Center Moscow OOO, Moskau, Russland ⁵⁾	100 ⁴⁾	135	19.300	64
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
Volkswagen AG, Wolfsburg ⁵⁾	22,3 ⁶⁾	1.455.000	55.218.000	90.468

1) Jahresergebnis aus landesrechtlichen Abschlüssen bzw. Ergebnis vor Gewinnabführung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2007 bis 31. Juli 2008. Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Ergebnis und den Umsatz mit dem Jahresdurchschnittskurs.

2) Mitarbeiter am jeweiligen Geschäftsjahresende.

3) Vor Ergebnisabführung (Ergebnis nach Steuerumlage).

4) Indirekte Beteiligung.

5) Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007.

6) Kapitalanteil zum 31. Juli 2008.

(31) Angabe gem. § 160 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz

Die Ferdinand Alexander Porsche GmbH u.a. haben uns am 29. Januar 2008 jeweils gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Die beiden Unterzeichneten teilen Ihnen hiermit im Namen und in Vollmacht der jeweils von ihnen vertretenen und im Folgenden aufgeführten juristischen Personen, die zu dem diese Mitteilung betreffenden Zeitpunkt mittelbar oder unmittelbar Aktionäre der Porsche Automobil Holding SE (damals firmierend unter Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft) waren (im folgenden auch die „Mitteilenden“ genannt), unter Berichtigung der Mitteilung vom 22. Dezember 2000 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der Porsche Automobil Holding SE (ehemals Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft), Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 21. Dezember 2000 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 100% (875.000 Stimmrechte). Er beträgt auch zum heutigen Zeitpunkt 100% (8.750.000 Stimmrechte).

Den Mitteilenden waren die folgenden Stimmrechtsanteile aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG in der Fassung vom 9. September 1998 („a. F.“) bzw. § 22 Abs. 2 WpHG in der derzeit gültigen Fassung („n. F.“) sowie gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zuzurechnen:

Mitteilender nebst Anschrift	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F.	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F.
Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Kronenstr. 30, 70174 Stuttgart	87,74% (767.726 Stimmrechte)	–
Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Vogelweiderstr. 75, A-5021 Salzburg, Österreich	87,74% (767.726 Stimmrechte)	12,26% (107.274 Stimmrechte)
Hans-Peter Porsche GmbH, Kronenstr. 30, 70174 Stuttgart	87,78% (768.104 Stimmrechte)	–
Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Vogelweiderstr. 75, A-5021 Salzburg, Österreich	87,78% (768.104 Stimmrechte)	12,22% (106.896 Stimmrechte)
Wolfgang Porsche GmbH, Kronenstr. 30, 70174 Stuttgart	87,74% (767.726 Stimmrechte)	–
Gerhard Porsche GmbH, Kronenstr. 30, 70174 Stuttgart	94,23% (824.538 Stimmrechte)	–
Gerhard Anton Porsche GmbH, Vogelweiderstr. 75, A-5021 Salzburg, Österreich	94,23% (824.538 Stimmrechte)	5,77% (50.462 Stimmrechte)
Louise Daxer-Piëch GmbH, Kronenstr. 30, 70174 Stuttgart	92,36% (808.125 Stimmrechte)	–
Louise Daxer-Piëch GmbH, Vogelweiderstr. 75, A-5021 Salzburg, Österreich	92,36% (808.125 Stimmrechte)	7,64% (66.875 Stimmrechte)
Ferdinand Piëch GmbH, Karl-Valentin-Straße 24, 82031 Grünwald,	86,84% (759.827 Stimmrechte)	–
Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Sonnleitenweg 12, A-5020 Salzburg, Österreich	86,84% (759.827 Stimmrechte)	13,16% (115.173 Stimmrechte)
Hans Michel Piëch GmbH, Karl-Valentin-Straße 24, 82031 Grünwald	86,84% (759.827 Stimmrechte)	–
Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Vogelweiderstraße 75, A-5021 Salzburg, Österreich	86,84% (759.827 Stimmrechte)	13,16% (115.173 Stimmrechte)

Die gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechneten Stimmrechte der folgenden Mitteilenden wurden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr betrug:

Mitteilender	Kontrolliertes Unternehmen
Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich	Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart
Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich	Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart
Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich	Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart
Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich	Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart
Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg, Österreich	Ferdinand Piëch GmbH, Grünwald
Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg, Österreich	Hans Michel Piëch GmbH, Grünwald

Aus den Aktien der folgenden Aktionäre (Mitteilende sowie Dritte) wurden dabei den jeweils anderen Mitteilenden (außer dem Mitteilenden, dem Stimmrechte aus Aktien des jeweiligen Aktionärs bereits gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechnet wurden) 3% oder mehr der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zugerechnet: Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Hans-Peter Porsche GmbH, Wolfgang Porsche GmbH, Gerhard Porsche GmbH, Louise Daxer-Piëch GmbH, Ferdinand Piëch GmbH, Hans Michel Piëch GmbH, Porsche GmbH, jeweils Stuttgart.

Dr. Wolfgang Hils

– als Vertreter der Mitteilenden Ferdinand Piëch GmbH,

Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Hans Michel Piëch GmbH, Dr. Hans Michel Piëch GmbH –

Dr. Oliver Porsche

– als Vertreter der übrigen Mitteilenden –”

Die Porsche Holding Gesellschaft mbH, Salzburg, Österreich, hat uns am 29. Januar 2008 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teile ich Ihnen im Namen der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Vogelweiderstraße 75, A-5020 Salzburg („Mitteilende“) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE (ehemals Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft), Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart am 27. Februar 1997 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 100% (875.000 Stimmrechte) betrug. Er beträgt auch zum heutigen Zeitpunkt 100% (8.750.000 Stimmrechte).

Der Mitteilenden war ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 23,57% (206.251 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der Fassung vom 26. Juni 1994 („a. F.“) bzw. gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG in der derzeit gültigen Fassung („n. F.“) sowie ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 76,43% (668.749 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zuzurechnen.

Der gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechnete Stimmrechtsanteil der Mitteilenden, der 3% oder mehr betrug, wurde tatsächlich über die Porsche GmbH, Salzburg und die Porsche GmbH, Stuttgart gehalten.

Der der Mitteilenden gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zugerechnete Stimmrechtsanteil der folgenden Aktionäre betrug 3% oder mehr: Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Hans-Peter Porsche, Gerhard Anton Porsche, Dr. Wolfgang Porsche, Louise Daxer-Piëch, Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Dr. Hans-Michel Piëch.

Dr. Oliver Porsche“

Herr Kai Alexander Porsche u.a., Österreich, haben uns am 29. Januar 2008 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Hiermit teile ich Ihnen im Namen und in Vollmacht der im Folgenden aufgeführten Personen, die zu dem diese Mitteilung betreffenden Zeitpunkt unmittelbar Aktionäre der Porsche Automobil Holding SE (damals firmierend unter Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft) waren (im Folgenden auch die „Mitteilenden“ genannt), unter Berichtigung der Mitteilung vom 28. Januar 2000 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Kai Alexander Porsche, Innsbruck, Österreich sowie von Herrn Mark Philipp Porsche, Höttinger, Innsbruck, Österreich an der Porsche Automobil Holding SE (ehemals Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft), Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat jeweils am 22. November 1999 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 100% (875.000 Stimmrechte). Er beträgt auch zum heutigen Zeitpunkt 100% (8.750.000 Stimmrechte). Dem jeweiligen Mitteilenden waren 99,87% der Stimmrechte (873.829 Stimmrechte) aufgrund eines Konsortialvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG in der Fassung vom 9. September 1998 („a. F.“) bzw. § 22 Abs. 2 WpHG in der derzeit gültigen Fassung („n. F.“) zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Peter Daniell Porsche an der Porsche Automobil Holding SE (ehemals Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft), Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 19. Januar 2000 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und

75% überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 100% (875.000 Stimmrechte). Er beträgt auch zum heutigen Zeitpunkt 100% (8.750.000 Stimmrechte). Dem Mitteilenden waren 99,60% der Stimmrechte (871.486 Stimmrechte) aufgrund eines Konsortialvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zuzurechnen.

In allen genannten Fällen betrug der dem jeweiligen Mitteilenden gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zugerechnete Stimmrechtsanteil der folgenden Aktionäre 3% oder mehr: Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Hans-Peter Porsche, Gerhard Anton Porsche, Dr. Wolfgang Porsche, Louise Daxer-Piëch, Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Dr. Hans-Michel Piëch, Porsche GmbH, Stuttgart.

Dr. Oliver Porsche“

Herr Prof. Dr. Ing. h.c. Ferdinand Porsche u.a., Österreich, haben uns am 29. Januar 2008 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Die beiden Unterzeichneten teilen Ihnen hiermit im Namen und in Vollmacht der jeweils von ihnen vertretenen und im Folgenden unter 1. sowie unter 2. aufgeführten natürlichen oder juristischen Personen, die zu dem diese Mitteilung betreffenden Zeitpunkt mittelbar oder unmittelbar Aktionäre der Porsche Automobil Holding SE (damals firmierend unter Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft) waren, bzw. deren Erben oder Rechtsnachfolger (im folgenden auch die „Mitteilenden“ genannt) unter Berichtigung der Mitteilung vom 5. Februar 1997 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der Porsche Automobil Holding SE (ehemals Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft), Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart hat am 3. Februar 1997 die Stimmrechtsschwelle von 75% überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 100% (875.000 Stimmrechte). Er beträgt für die heute noch existierenden Personen auch zum heutigen Zeitpunkt 100% (8.750.000 Stimmrechte).

Den folgenden Mitteilenden waren die folgenden Stimmrechtsanteile aufgrund eines bestehenden Konsortialvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG in der Fassung vom 26. Juni 1994 („a. F.“) bzw. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG in der derzeit gültigen Fassung („n. F.“) zuzurechnen:

Mitteilender nebst Anschrift	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F.
Prof. Dr. Ing. h.c. Ferdinand Porsche, Zell am See, Österreich	99,84% (873.569 Stimmrechte)
Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau, Österreich	87,82% (768.461 Stimmrechte)
Hans-Peter Porsche, Salzburg, Österreich	87,82% (768.461 Stimmrechte)
Gerhard Anton Porsche, Mondsee, Österreich	94,27% (824.895 Stimmrechte)
Dr. Wolfgang Porsche, München	87,82% (768.461 Stimmrechte)
Dr. Oliver Porsche, Salzburg, Österreich	99,96% (874.625 Stimmrechte)
Kommerzialrat Louise Piëch, Thumersbach, Österreich	99,80% (873.216 Stimmrechte)
Louise Daxer-Piëch, Wien, Österreich	93,89% (821.499 Stimmrechte)
Mag. Josef Ahorner, Wien, Österreich	99,24% (868.313 Stimmrechte)
Mag. Louise Kiesling, Wien, Österreich	99,24% (868.313 Stimmrechte)
Dr. techn. h.c. Ferdinand Piëch, Salzburg, Österreich	86,94% (760.719 Stimmrechte)
Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg, Österreich	86,94% (760.719 Stimmrechte)
Porsche GmbH, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart	76,43% (668.749 Stimmrechte)

Der damaligen Porsche Holding KG, Fanny-von-Lehnert Straße 1, A-5020 Salzburg (heutige Rechtsnachfolgerin: Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Vogelweiderstraße 75, A-5020 Salzburg) sowie der Porsche GmbH, Vogelweiderstraße 75, A-5020 Salzburg war jeweils ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 23,57% (206.251 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. sowie ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 76,43% (668.749 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zuzurechnen.

Die gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechneten Stimmrechte der Porsche GmbH, Salzburg wurden tatsächlich über die Porsche GmbH, Stuttgart gehalten. Die gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechneten Stimmrechte der Porsche Holding KG wurden tatsächlich über die Porsche GmbH, Salzburg und die Porsche GmbH, Stuttgart gehalten. In beiden Fällen betrug der gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG n. F. zugerechnete Stimmrechtsanteil der Porsche GmbH, Stuttgart 3% oder mehr.

Der den jeweils anderen Mitteilenden gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG a. F. bzw. § 22 Abs. 2 WpHG n. F. zugerechnete Stimmrechtsanteil der folgenden Aktionäre betrug 3% oder mehr: Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Hans-Peter Porsche, Dr. Wolfgang Porsche, Louise Daxer-Piëch, Dr. h.c. Ferdinand Piëch, Dr. Hans-Michel Piëch, Porsche GmbH, Stuttgart.

Dr. Wolfgang Hils

– als Vertreter der Mitteilenden Kommerzialrat Louise Piëch, Dr. techn. h. c. Ferdinand Piëch und Dr. Hans Michel Piëch –

Dr. Oliver Porsche

– als Vertreter der übrigen Mitteilenden –”

Die Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich teilte uns am 5. August 2008 folgendes mit:

„Der Stimmrechtsanteil der Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung an der Porsche Automobil Holding SE, HRB 724512 des Amtsgerichts Stuttgart, mit dem Sitz in Stuttgart und der Geschäftsanschrift Porscheplatz 1, D-70435 Stuttgart, hat am 30. Juli 2008 jeweils die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 100% der Stimmrechte.

Davon sind der Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung 13,16% der Stimmrechte (11.517.300 Stimmrechte von insgesamt 87.500.000 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Dipl. Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, FN 202342 m, mit dem Sitz in Salzburg und der Geschäftsanschrift Sonnleitenweg 12, 5020 Salzburg; Ferdinand Piëch GmbH, HRB 163967 des Amtsgerichts München, mit dem Sitz in Grünwald und der Geschäftsanschrift Karl-Valentin-Straße 23, DE-82031 Grünwald.

Ferner sind der Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 86,84% der Stimmrechte (75.982.700 Stimmrechte von insgesamt 87.500.000 Stimmrechten) von Aktionären zuzurechnen, deren Stimmrechtsanteil an der Porsche Automobil Holding SE jeweils 3% oder mehr beträgt, weil die Ferdinand Piëch GmbH als Tochterunternehmen der Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung mit diesen Aktionären ihr Verhalten in Bezug auf die Porsche Automobil Holding SE auf Grund eines bestehenden Konsortialvertrags abstimmt. Die der Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnenden Stimmrechte werden von folgenden Gesellschaften gehalten: Hans-Michel Piëch GmbH, Familie Porsche Beteiligung GmbH, Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Porsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung.“

(32) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Porsche SE geben die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung im Geschäftsbericht 2007/08 ab. Diese wird den Aktionären auf der Homepage www.porsche-se.com dauerhaft zugänglich gemacht.

(33) Honoraraufwand

in T€	2007/2008	2006/2007
Abschlussprüfungen	170	373
sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	146
Sonstige Leistungen	111	446
Honoraraufwand gesamt	281	965

In der Position Abschlussprüfungen ist das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung sowie für die Konzernabschlussprüfung der Porsche SE erfasst.

(34) Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands bestehen aus einer Grundvergütung und einem vom Ergebnis abhängigen variablen Teil. Die Bezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2007/08 insgesamt 141,1 Millionen Euro. Hierin enthalten sind erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von 139,5 Millionen Euro. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/08 belaufen sich auf 1,9 Millionen Euro.

Stuttgart, den 20. Oktober 2008

Porsche Automobil Holding SE
Der Vorstand

Dr. Wendelin Wiedeking

Holger P. Härter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2007 bis 31. Juli 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 20. Oktober 2008
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Oesterle
Wirtschaftsprüfer

Strähle
Wirtschaftsprüfer



Verwaltungsorgane der Porsche Automobil Holding SE ¹⁾

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Wolfgang Porsche

Diplom-Kaufmann
Vorsitzender

Uwe Hück*

Konzernbetriebsratsvorsitzender
Betriebsratsvorsitzender
Zuffenhausen und Ludwigsburg
stellvertretender Vorsitzender

Hans Baur*

Diplom-Ingenieur
Gewerkschaftssekretär

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Mitglied des Gesellschafteraus-
schusses der Henkel AG & Co. KGaA

Wolfgang Leimgruber*

Leiter Rohbau/Lack

Dr. techn. h.c. Ferdinand K. Piëch

Diplom-Ingenieur ETH

Dr. Hans Michel Piëch

Rechtsanwalt

Dr. Ferdinand Oliver Porsche

Beteiligungsmanagement

Hans-Peter Porsche

Ingenieur

Hansjörg Schmierer*

Gewerkschaftssekretär

Walter Uhl*

Vorsitzender Betriebsrat
Weissach

Werner Weresch*

Kfz-Mechaniker
Betriebsrat

Dr. Ludwig Hamm*³⁾

Diplom-Ingenieur
Hauptabteilungsleiter

Jürgen Kapfer*²⁾

Projektleiter

Mitglieder des Vorstandes

Dr.-Ing. Wendelin Wiedeking

Vorsitzender des Vorstandes der
Porsche Automobil Holding SE
Vorsitzender des Vorstandes der
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Holger P. Härter

Diplom-Volkswirt
Finanzen
stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
der Porsche Automobil Holding SE
stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Klaus Berning²⁾

Vertrieb und Marketing
Mitglied des Vorstandes der
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Wolfgang Dürheimer²⁾

Diplom-Ingenieur
Forschung und Entwicklung
Mitglied des Vorstandes der
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Thomas Edig²⁾

Diplom-Betriebswirt (BA)
Personal- und Sozialwesen/Arbeitsdirektor
Mitglied des Vorstandes der
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Michael Macht²⁾

Diplom-Ingenieur
Produktion und Logistik
Mitglied des Vorstandes der
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

* Arbeitnehmervertreter

¹⁾ Stand: 31. Juli 2008 bzw. zum Tag des Ausscheidens
aus dem Aufsichtsrat bzw. Vorstand
der Porsche Automobil Holding SE

²⁾ Mit Eintragung der Porsche Automobil Holding SE
in das Handelsregister am 13. November 2007
ausschließlich Mitglied des jeweiligen Gremiums
der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

³⁾ bis 13. November 2007

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Mitglieder des Aufsichtsrats der Porsche Automobil Holding SE

Dr. Wolfgang Porsche

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart (Vorsitz)
Volkswagen AG, Wolfsburg
- 2) Porsche Holding GmbH, Salzburg (Vorsitz)
Porsche Ges.m.b.H., Salzburg (Vorsitz)
Porsche Bank AG, Salzburg (stv. Vorsitz)
Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft,
Salzburg (Vorsitz)
Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading
Porsche Cars North America Inc., Wilmington
Porsche Ibérica S.A., Madrid
Porsche Italia S.p.A., Padua
Eterna S.A., Grenchen (Vorsitz)

Uwe Hück

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart

Hans Baur

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,
Stuttgart (stv. Vorsitz)
Alcatel-Lucent Deutschland AG, Stuttgart
Berthold Leibinger GmbH, Ditzingen

Prof. Dr. Ulrich Lehner

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
E.ON AG, Düsseldorf
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
Henkel Management AG, Düsseldorf
Deutsche Telekom AG, Bonn (Vorsitz)
- 2) Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf
Dr. August Oetker KG, Bielefeld
Novartis AG, Basel

Wolfgang Leimgruber

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- 2) Porsche France S.A., Boulogne-Billancourt

Dr. techn. h.c. Ferdinand K. Piëch

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
Volkswagen AG, Wolfsburg (Vorsitz)
MAN AG, München (Vorsitz)
AUDI AG, Ingolstadt
- 2) Porsche Holding GmbH, Salzburg
Porsche Ges.m.b.H., Salzburg

Dr. Hans Michel Piëch

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- 2) Porsche Bank AG, Salzburg
Porsche Holding GmbH, Salzburg (stv. Vorsitz)
Porsche Cars North America Inc., Wilmington
Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading
Porsche Italia S.p.A., Padua
Porsche Ibérica S.A., Madrid
Porsche Ges.m.b.H., Salzburg (stv. Vorsitz)
Volksoper Wien GmbH, Wien

Dr. Ferdinand Oliver Porsche

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
Voith AG, Heidenheim
- 2) Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft
mbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen
PGA S.A., Paris
Eterna S.A., Grenchen

Hans-Peter Porsche

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
- 2) Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft
mbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen
Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft,
Salzburg (stv. Vorsitz)
Porsche Holding GmbH, Salzburg
Porsche Ges.m.b.H., Salzburg
FAP Beteiligungen AG, Salzburg (Vorsitz)

Hansjörg Schmierer

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart
Berthold Leibinger GmbH, Ditzingen
Mahle GmbH, Stuttgart

Walter Uhl

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart

Werner Weresch

- 1) Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart

Mitglieder des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE

Dr. Wendelin Wiedeking

- 1) Volkswagen AG, Wolfsburg
AUDI AG, Ingolstadt
- 2) Porsche Cars North America Inc., Wilmington
Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading
Porsche Italia S.p.A., Padua
Porsche Ibérica S.A., Madrid
Porsche Japan K.K., Tokio
Porsche Enterprises Inc., Wilmington
Novartis AG, Basel

Holger P. Härter

- 1) EUWAX AG, Stuttgart (Vorsitz)
Volkswagen AG, Wolfsburg
AUDI AG, Ingolstadt
boerse-stuttgart AG, Stuttgart (Vorsitz)
- 2) Porsche Cars North America Inc., Wilmington
Porsche Enterprises Inc., Wilmington (Vorsitz)
Porsche Financial Services Inc., Wilmington (Vorsitz)
Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading
Porsche Italia S.p.A., Padua
Porsche Ibérica S.A., Madrid
Porsche Japan K.K., Tokio
Porsche Deutschland GmbH, Bietigheim-Bissingen
Porsche Financial Services GmbH,
Bietigheim-Bissingen (Vorsitz)
PIKS Porsche-Information-Kommunikation-
Services GmbH, Stuttgart (Vorsitz)
Mieschke Hofmann und Partner Gesellschaft für
Management- und IT-Beratung mbH, Freiberg/N. (Vorsitz)

Klaus Berning ¹⁾

- 2) Porsche Cars North America Inc., Wilmington
Porsche Enterprises Inc., Wilmington
Porsche Financial Services Inc., Wilmington
Porsche Cars Great Britain Ltd., Reading
Porsche Italia S.p.A., Padua
Porsche Ibérica S.A., Madrid
Porsche Japan K.K., Tokio
Porsche Deutschland GmbH,
Bietigheim-Bissingen
Porsche Financial Services GmbH,
Bietigheim-Bissingen
Porsche Lizenz- und Handelsgesellschaft mbH
& Co. KG, Bietigheim-Bissingen (Vorsitz)

Wolfgang Dürheimer ¹⁾

- 2) Porsche Engineering Group GmbH,
Weissach (Vorsitz)
Porsche Engineering Services GmbH,
Bietigheim-Bissingen (Vorsitz)
PIKS Porsche-Information-
Kommunikation-Services GmbH, Stuttgart

Thomas Edig ¹⁾

- 2) Porsche Consulting GmbH, Bietigheim-Bissingen
Porsche Consulting Italia S.r.l., Mailand
Porsche Leipzig GmbH, Leipzig
Mieschke Hofmann und Partner Gesellschaft für
Management- und IT-Beratung mbH, Freiberg/N.

Michael Macht ¹⁾

- 2) Porsche Consulting GmbH,
Bietigheim-Bissingen (Vorsitz)
Porsche Consulting Italia S.r.l., Mailand
Porsche Leipzig GmbH, Leipzig (Vorsitz)
PIKS Porsche-Information-Kommunikation-
Services GmbH, Stuttgart

(Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB) Stand: 31.7.2008
bzw. zum Tag des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat
bzw. dem Vorstand der Porsche Automobil Holding SE.

- 1) Mitgliedschaften in inländischen gesetzlich
zu bildenden Aufsichtsräten
- 2) Vergleichbare Mandate im In- und Ausland

¹⁾ Mit Eintragung der Porsche Automobil Holding SE
in das Handelsregister am 13. November 2007
ausschließlich Mitglied des Vorstands
der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Impressum

Herausgeber:
Porsche Automobil Holding SE,
Stuttgart-Zuffenhausen © 2008

Fotografie:
Stefan Warter, Berlin

Gestaltung:
Atelier Lagally, Stuttgart
Gesamtherstellung:
IThaus Münster GmbH & Co. KG, Kornwestheim

Porsche Automobil Holding SE
Postfach
70432 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 911-11000